**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 39

**Artikel:** Die Holzverkäufe in der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577347

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

andere schweizerische Firmen dieser Branche den Leistungen der vorgenannten Firmen angeschlossen haben, um auch ihre Produkte einem sich interessierenden Publikum in anschaulicher Weise vor Augen zu führen, um oben genanntes ebenso schwierige, wie edle Problem lösen zu helsen.

Im hintern Lokale befinden sich die Rohprodukte, die das Schreinergewerbe verwendet. Ebenso Werkzeuge und Erzeugnisse künstlerischen Schaffens, wie Intarsien, an denen wohl mancher Nichtsachmann achtlos vorübergeht, ohne zu ahnen, welche Unmasse von Arbeit und Geduld da auf dem kleinen Platze ausgestellt ist.

Dabei ist auch die Glasmalerei, Spiegelmanufaktur und Kunstverglasung nicht vergessen und in sinniger Weise ausgestellt worden. Wer aber Freude an Fachliteratur hat, kommt ganz sicher auf seine Rechnung, wenn er sich die Mühe nimmt, die zahlreich ausgestellten Werke zu studieren.

Manch einem Schreiner mag das Herz im Leibe gejubelt haben, wenn er die verschiedenartigen Hölzer, poliert und roh, sowie sauber abgesperrte Platten gesehen hat. Produkte aus der Leimfabrikation zeigen dem Beschauer deren Entstehen. Ebenso ist die Marmorindustrie verstreten.

Wie eingangs erwähnt, ift die Ausstellung eigenartig und so war es auch ihre Eröffnung, denn da war von keiner Festrede und von keinem Trinkspruch etwas zu Sie wurde mit kurzen und klaren Worten von dem schon greisen Bräsidenten, Herrn G. Taubenberger, eröffnet und die Gäfte von ihm herzlich bewillkommt. Darauf folgte bann die praktische Erläuterung der Schutzvorrichtungen. Rach einer lebhaften Diskuffion murben dann die Gafte zu einem bescheidenen Imbig ins Hotel "Gotthard" eingeladen, wo die Herren Markwalder, Aktuar, namens des Verbandes, herr Oberft Schneebeli namens des Stadtrates, Herr Ständerat Scherrer und Berr Dr. Wegmann, Fabrifinspettor, in langern Reden die Zweckmässigfeit dieser Ausftellung hervorhoben und sich darüber ausdrückten, wie der Verband Schweizer. Schreinermeifter in diefer Beziehung bahnbrechend und zweckmäßig vorgegangen fet. Eine folche Initiative fet nur zu begrüßen und in jeder Sinsicht zu verdanken, und es werde hoffentlich der Erfolg dieser Ausstellung nicht ausbleiben. Die Ausftellung gereiche nicht nur dem arrangierenden Verbande, sondern auch dem Plate Zürich zur Ehre.

Die Reden dieser Herren bewiesen, daß nicht nur der einzelne von der Inangriffnahme und Ausarbeitung der Idee überrascht war, sondern alle, und dies umso mehr, als noch kein Berufsverband bis heute diesen Weg der Gemeinnützigkeit auf solch vorbildliche Art betreten habe.

Hervorgehoben wurde dabei, daß der Verband mit bescheidenen Mitteln seine Idee verwirklicht hat in Räumen, wo vor kurzem noch zum Tell ein wüstes Chaos herrschte, und daß eine solche Ausstellung entstanden set, ohne daß man davon eigentlich etwas gemerkt habe. Es set da unzweiselhaft etwas Großes geleistet worden im Interesse des gesamten Holzgewerdes, namentlich auch dadurch, daß durch die Organisation dieser Ausstellung sedem Käuser von sachmännischer Seite mit Rat und Tat an Hand gegangen werde. Zugleich habe seder dieser Käuser eine Garantie durch den Verband, daß er zweckmäßig und reell bedient werde. Alle die Herren Redner wünschten nicht nur, sondern sagten auch dieser Veranstaltung volles Gelingen voraus.

Zum Schluffe verdankte mit humorvollen Worten der Zentral-Sekretär des Verbandes die Ausführungen der Vorredner und wünschte für die Ausstellung, die sein Sorgenkind sei, als Paten den Stadirat von Zürich und als Patin die Schweizer. Unfallversicherungs-Anstalt, das

mit das Kind in jeder Weise nicht nur bei seinem Wiegensfeste, sondern auch fernerhin sich in treuer Hut wisse. St.

## Die Holzverkäufe in der Schweiz

haben begonnen und es haben bereits zahlreiche öffent= liche Holzsteigerungen und Submiffionen stattgefunden. Bei ben im Ranton Bern abgehaltenen Solzganten zeigte sich laut "Schweizer. Markizeitung" eine rege Kauf= Bessere Sagholzpartien erzielten höhere Preise als luft. im Vorjahr. Durchschnittsware mußte zum Teil etwas billiger als im Vorjahre abgegeben werden, zum Teil vermochten sich die lettjährigen Preise zu behaupten. Im allgemeinen scheint ftartes Stammholz die Preise am beften zu halten; auch nach Stangen und Sperrholz besteht rege Nachfrage. Un der großen Holzsteigerung der Stadtforftverwaltung Zofingen wurde das ganze Quantum von zirka 5000 m3 schlank abgesett. Der Erlös hat die Schatzungen übertroffen. Eine in Wil (St. Gallen) ftatt= gehabte Versteigerung ergab für Langholz-Bauholz, bei einem Mittel-Stamminhalt von 1—2,1 m3, Preise von 30-37 pro Festmeter, im Walde angenommen.

In Winterthur hat eine von Zimmermeistern, Sägern und Händlern besuchte Holzinteressenten versammlung beschlossen, bei den bevorstehenden Steigerungen eine Preisreduktion anzustreben, und zwar für Bauholz je nach Qualität um 1—2 Fr. und für Sägbolz zweite und dritte Qualität um 2—3 Fr. pro Festmeter. Für erstklassiges Sägeholz dürsten demnach am ehesten die letziährigen Preise zu erzielen sein. Auch erwartet man auf kommendes Frühjahr wieder mehr Leben in der Baubranche.

Nabelholzverkäufe erfolgten zu folgenden Preisen franko Konsumort: Sägeklötze, prima, pro Festmeter im Kanton Graubünden 38—45 Fr., im Kanton St. Gallen 34—40 Fr.; Lärchen- und Arvenstämme, prima, galten im Kanton Graubünden 56—57 Fr.

Für Sägeklötze, ganz prima, wurde bezahlt im Kanton Graubünden 29—35 Fr., im Kanton St. Gallen 29—32 Fr., im Kanton Aargau 30—35 Fr.

Die Nachfrage nach Bauholz ift infolge beschränkter Bautätigkeit etwas schwächer. Das Angebot von Kantbolz (geschnittenem Bauholz) ist zurzeit mehr als genügend. Dazu kommt, daß bei Neubauten die Anwendung des armierten Zementbetons immer mehr um sich greist, wobei, abgesehen von den Brettern und der Dachkonstruktion wenig Holz verwendet wird.

Für Bauholz (Langholz), prima, betrugen die Preise pro Festmeter im Kanton Graubünden 29—30 Fr., im Kanton St. Gallen 30—37 Fr., im Kanton Zürich 29 dis 34 Fr. und in den Kantonen Aargau und Solothurn 28—36 Fr. Bauholz, ganz prima, erzielte im Kanton Graubünden 23—25 Fr., im Kanton St. Gallen 25—28 Fr.

Sperrholz (Gerüftstangen, Rafen) notierte je nach Qualität pro Festmeter in der Ost= und Nordostschweiz 18—24 Fr.

In Deutschland macht sich ein sehr lebhafter Begehr nach Papierholz bemerkar. Süd= und mittelbeutsche Zellstoffabriken beteiligten sich lebhaft am Einkauf und nicht selten wurden übererlöse dis zu 25% erzielt. Der Papierholzhandel im Inlande läßt dagegen an Lebhaftigskeit zu wünschen übrig. Der immer mehr steigende Bedarf der Papierindustrie wird aber hier vor stärkerem Preikrückgang schützen. Nach Mitteilungen betrugen die Preise pro Ster franko Bahnstation im Kanton Graubünden 10 Fr., im Kanton St. Gallen 11—12-Fr., in der Zentralschweiz und im Kanton Bern Fr. 11—13.50.

Auf dem Laubholzmarkt hat die Berkaufstätig=

feit noch nicht lebhaft eingesett. Das Geschäft in Gichenund Buchenschnittwaren liegt ruhig, da die Möbelinduftrie nicht besonders gunftig beschäftigt ift. Auch in der Faßinduftrie ift die Geschäftslage unbefriedigend, dagegen find die Waggonfabriten gut beschäftigt.

Buchenstämme, prima, notierten pro Festmeter in der Oftschweiz 36—37 Fr.; Buchenstämme, mindere galten in der Oftschweiz 26—30 Fr.

Der Eichenholzmarkt zeigt nicht mehr die feste Stimmung wie vor zwei Monaten, doch erzielten Möbeleichen guter Qualität befriedigende Preise. Auch Schwellen= holz findet guten Absatz. Die Preise für Eichenschwellen= holz betrugen für prima Qualität  $35-42~\mathrm{Fr}$ , ausnahmsweise bis 45 Fr., und für mindere Qualität 24-30 Fr. pro Festmeter.

Ferner murden verfauft Efchenftamme, prima, zu 40-75 Fr., mindere zu 35-50 Fr., Nußbaumstämme prima zu 120—150 Fr., Kirschbaumstämme zu 30—40 Fr. (im Teffin zu 60—90 Fr.), Pappelftämme im Teffin zu 20-35 Fr. und Kastanienholzstämme zu 24-28 Fr.

pro Festmeter.

# Holz-Warktberichte.

Mannheimer Holzmarkt. Im Rundholzgeschäft ift ber Verkehr für den Reft des Jahres abgeschloffen. Dem Handel hat es fast keinen Gewinn gebracht, weil die Preise erst gegen den Schluß der Saison befriedigende Ergebniffe abwarfen. Bei den letten Rundholzvertäufen in den Wäldern ließ fich gute Kaufluft feststellen. Teil: weise wurden sogar noch höhere Breise für Rohware bewilligt. Die Langholzhandler haben neuerdings im Einkauf größere Mengen sich gesichert, denn bis jett haben meistens nur Sagewerke ihren Bedarf gebeckt. Geringe Rundhölzer wurden ebenfalls noch flott gekauft. Für Papier-, Schwellen- und Grubenhölzer wurden ftandig hohe Preise bewilligt. In Schnittwaren ließ der Umsat durch den schwachen Begehr die Kaufluft nicht Die Herstellung wurde indes nicht beeinträch: tigt, wenigstens im allgemeinen nicht. Rur einzelne Sägewerke haben ihre Produktion etwas verringert, was jedoch das Gesamtresultat nicht beeinträchtigt, weil die meisten Bauholzsägen infolge des schwachen Bedarses in Bau-holz neuerdings Bretter schneiden. Durch niedrige Angebote wurden in den letzten Wochen einige ansehnliche Posten untergebracht. In anderen Jahren um diese Beit hatten die Großhandler ichon namhafte Poften bei den Sägewerken gekauft. Diesmal jedoch sind sie im allgemeinen im Einkauf zurückhaltender. Aber auch die Groffiften konnen an die Kleinhandler nur mit Schwierigkeiten verkaufen, da der Berbrauch gegenwärtig ein geringer ift. Bezahlt wurden zulett halbreine Bretter 16' 12" 1" mit Mf. 231 pro 100 Stück frei Mannheim.

Vom rheinischen Holzmarkt. Die Geschäftslage am Brettermarkt hat sich nicht geandert. Wenn auch einzelne Sägewerke ihre Erzeugung etwas verringerten, so fällt dies umso weniger in die Wagschale, als durch ben teilweisen Abergang der Bauholzsägen zum Breitereinschnitt diese Mindererzeugung wettgemacht wird. Die Großhandler find noch immer fehr zurückhaltend. Aber auch die erfte Hand nimmt jett abwartende Stellung ein, da sie nicht gesonnen ist, sich auf die zum Teil namhaften Untergebote einzulassen. Ebenso ruhigen Verlauf mimmt aber auch der Berkauf von Groß, an den Rlein, handel. Das Geschäft in Blochware war verhältnis. mäßig ruhig, da die Großschreinereten und -Glasereten nur beschränkten Bedarf hatten. Man bewilligte zulett für prima Tannen- und Fichtenblochware, in Stärken von 20-50 mm geschnitten, vorwiegend erfte Stamm-

klötze, etwa 58-62 Mk. für das Kubikmeter frei oberrheinischen Gisenbahnstationen. Bei gleichen Bedingungen wurden für Klefernblochware etwa 52-55 Mt. und für prima Glaserholz etwa 63—68 Mf. das Kubikmeter angelegt. Das Floßholzgeschäft hat für dieses Jahr sein Ende erreicht; es brachte dem Handel nur geringen Nutzen, da die Preise erft gegen den Schluß des Geschäfts einigermaßen zufriedenftellen konnten. Die jungften Rundholzverkäufe in den füddeutschen Forften laffen gute Rauflust erkennen, denn es wurden zum Teil sogar die vorjährigen Bewertungen der Rohware überschritten. Neuerdings griffen auch die Langholzhändler mehr ein, nachdem vorher sich meistens die Sagewerke am Einkauf beteiligt hatten. Das Interesse für die geringen Rundholzsortismente hat nicht im mindesten abgenommen. Denn es wurden andauernd für Papierhölzer sowohl, wie auch für Schwellen- und Grubenhölzer recht hohe Preise angelegt.

### Literatur.

Deutscher Tischler-Ralender für 1914. Berlag von F. A. Günther & Sohn A. G., Berlin SB 11, Schönebergerftr. 9/10. Preis Fr. 1.10.

Unter den Fachkalendern für die Tischleret und die andern Holz verarbeitenden Berufe nimmt der "Deutsche Tischler-Ralender" eine hervorragende Stelle ein. Seine mannigfachen Borzüge, insbefondere fein ftets gewählter, äußerft wertvoller sachlicher Inhalt haben ihm einen von Jahr zu Jahr steigenden Abnehmertreis eingetragen. Jeder Jahrgang hat steis einen anderen Inhalt, in der richtigen Erkenntnis, daß in einem einzelnen Jahr= gang bei einem so großen und weiten Gebiet wie hier doch nicht alles berührt und gebracht werden kann, was tagtäglich in der Praxis vorkommt und zu wiffen nötig ift. Die einzelnen Jahrgange find fo gehalten, daß fie Erganzungsbändchen der vorangegangenen bilden und fo unentbehrliche Nachschlagewerke für die Brazis darftellen. Wie oft am Tage tritt an den Mann der Wertstatt eine schnelle Frage, über die er sich keine Antwort weiß, wie oft bedarf er eines guten Rates, der aber schnell zur Sand sein muß. Im Befige Diefes Ralenders hat er nun nicht lange nötig zu fragen und Auskunft einzuholen. In den meisten Fällen findet er hier sofort Antwort und Belehrung. Selbstverständlich enthält er auch den allgemein üblichen kalendarischen und postalischen Inhalt, Tabellen zum Berechnen des Holzes, der Löhne usw.; ferner gibt er Auskunft über die neuen Steuern, über Sitz und Bezirk der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern usw. Alles in allem ein recht brauchbares Taschenbuch, welches als Weihnachtsgeschent viel Freude zu bereiten geeignet ift.

